

Zum Geleit

Familien bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben zu unterstützen ist eine wichtige Aufgabe des Familienministeriums. Gerade jene, deren Familienbeziehung in einer Krise steckt oder gar zum Scheitern verurteilt ist, bedürfen einer individuellen Hilfe. Das Familienministerium unterstützt scheidungs- und trennungswillige Paare auf verschiedenen Ebenen. Oft können die Experten und Expertinnen in einer Familienberatungsstelle Auswege aus der Krise aufzeigen oder auf weitere Angebote zur Konfliktlösung hinweisen. Wie etwa das Instrument der geförderten Mediation, bei der die Betroffenen fachkundig angeleitet werden, eigenverantwortliche Lösungen von Konflikten in Zusammenhang mit Trennung, Scheidung, Obsorge- und Besuchsrechtsfragen zu erarbeiten. Besonders wichtig dabei ist, dass die Eltern ihre Beziehung als Paar ohne allzu große negative Emotionen beenden können, sie aber als Eltern weiterhin partnerschaftliche Verantwortung für ihre gemeinsamen Kinder übernehmen und miteinander kooperieren.

Die Trennung der Eltern ist aber für Kinder in jedem Fall eine belastende und schmerzhaft Situation. Deshalb fördert das Familienministerium Projekte der Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen. In Kindergruppen oder in Einzelbetreuung werden Kinder bei der Bewältigung der Scheidungsfolgen unterstützt, in Elterngruppen und Elternseminaren werden die elterliche Verantwortung gestärkt und der konstruktive Umgang mit der Trennung zum Wohl der Kinder gefördert. Es ist mir als Familienministerin ein großes Anliegen, mit diesen drei Angeboten die betroffenen Eltern und Kinder bei der Erarbeitung von zufriedenstellenden Lösungen für deren weitere Zukunft zu unterstützen.

Ich danke den Autorinnen und Autoren, die in diesem Band ihr Fachwissen einem breiten Publikum zur Verfügung stellen und aufzeigen, dass mit entsprechender professioneller Unterstützung es selbst für schwere Konfliktsituationen Lösungen gibt.

Dr.ⁱⁿ *Sophie Karmasin*
Bundesministerin für Familien und Jugend

Vorwort

Mediation Aktiv 2014 – ein Sammelband voll mit aktuellen Familienthemen. Mediation Aktiv 2014 – der Start in eine neue Forschungsreihe zu Appropriate Dispute Resolution. Mediation Aktiv 2014 – ein Treffpunkt für Wissenschaft und Praxis. Mediation Aktiv 2014 – eine Onlinepublikationsplattform, ja auch das!

Ausgestattet mit einem völlig neuen Format wird seit Jahresbeginn 2014 der Forschungsgegenstand Mediation an der Karl-Franzens-Universität Graz möglichst nahe an die Fragen der Wissenschaft sowie die Bedürfnisse der Praxis herangeführt. Dabei soll einem Dreiklang folgend Jahr für Jahr spezifisches Wissen generiert, einem möglichst breiten Publikum rasch und informativ präsentiert und schließlich über mehrere mediale Kanäle verfügbar gemacht werden. Das vorrangige Ziel kann nur sein, im Sinne der Nachhaltigkeit einen darüber hinaus nicht vergänglichen Beitrag zur Fortentwicklung legen zu können. Folglich gilt es, um die wertvollen Beiträge und Gedanken nicht zu verlieren, diese zeitnah online im Expertenforum (www.jusportal.at) zugänglich zu machen und schlussendlich in einem, um weitere Themen ergänzten Jahresband gesammelt zur Verfügung stellen zu können.

Letzterer Veranstaltungszyklus entstammt übrigens einer Initiative des Forschungsfeldes Appropriate Dispute Resolution & Mediation an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, die wiederum auf einen informellen Wissensaustausch mit VertreterInnen des Verbandes Steirischer Rechtsanwalts-Mediatoren und jenen des Grazer Netzwerks Mediation anlässlich der Verwirklichung des KindNamRÄG 2013 zurückgeht.

Für das konkrete Berichtsjahr bedeutete all dies, dass öffentliche Vorträge, Workshops bzw Podiumsdiskussionen im Monatsrhythmus stattfanden, die – bezogen auf das heurige Generalthema „Vielfalt – wer hilft Familien?“ – die zahlreichen Initiativen und Einrichtungen im Bereich von Kontaktrechts- und Obsorgefällen praxis- und forschungsnah vernetzen helfen sollten. Und das ist wahrlich gelungen. Dank der Vortragenden und der interes-

sierten TeilnehmerInnen war die „Mediation-Aktiv-Reise 2014“ tatsächlich eine erinnerungswürdige und dies schon allein wegen der Vielzahl an Gesprächen und erhaltenen Inspirationen. Hervorzuheben ist die Begeisterung, der Einsatz und die Passion für das Thema Familie/Kinder, die uns alle Beteiligten miterleben haben lassen.

Entsprechend der eigenen Vorgabe, nämlich einer Verflüchtigung der Ergebnisse vorbauen zu wollen, hält nun der vorliegende Band die zum diesjährigen Schwerpunkt ergangenen Beiträge unserer engagierten Autorinnen und Autoren fest. Der familienbezogene Themenbogen selbst spannt sich vom KindNamRÄG 2013, über das Kindeswohl als zentraler Anhaltspunkt und die Institutionalisierung in Form von Familieneinrichtungen, über Aspekte der Elternschaft bis hin zur Hinterfragung staatlicher und religiös-kultureller Grenzmarken.

Der „Mediation-Aktiv-Flieger“ ist bereits für 2015 aufgetankt und wir laden herzlich zum nächsten gemeinsamen Reiseziel ein. Zuvor aber gilt es Danke zu sagen. Ein solcher Dank gebührt in erster Linie unseren Vortragenden und AutorInnen, ohne deren Engagement die Umsetzung dieses Vorhabens nicht möglich gewesen wäre. Einen offenen Zugang zu Einrichtungen zu bekommen, gestaltet sich oftmals nicht einfach. Uns aber wurde im Zuge dieser Veranstaltungsreihe so manche Tür im symbolischen Sinne geöffnet. Dafür danken wir ganz herzlich, stellvertretend für alle Institutionen und auch angesichts der darüber hinausgehenden Unterstützung bei der Erarbeitung des weiterführenden Projekts zum Kindeswohl der Familiengerichtshilfe Steiermark in der Person von Frau DSAⁱⁿ *Monika Stvarnik*. Zudem wollen wir es nicht verabsäumen, MMag.^a Dr.ⁱⁿ *Karin Sonnleitner*, cand.^a iur *Michaela Lexer* und *Tamara Zinggl*, Bakk. Phil., für ihre Hilfestellung als Gegenleserinnen zu danken. Für die Kooperation bei der Veranstaltung „Familie über Grenzen hinweg“ sei dem Jus Club unter der Leitung von Herrn MMag. Dr. *Wolfgang Schleifer* gedankt.

Nicht zuletzt gebührt dem Forschungsmanagement und -service der Karl-Franzens-Universität einmal mehr für die finanzielle Unterstützung zur Drucklegung dieses Bandes großer Dank. Es freut uns außerdem, für die Veröffentlichung des ersten Bandes dieser Reihe mit dem Verlag Österreich, in Person von Herrn Dr. *Otto Kammerlander*, der uns auch den Zugang zum Expertenforum eröffnete, und Herrn Ing. Mag. *Karim Ernst Karman*, einen verlässlichen sowie umsichtigen Partner an der Seite zu haben.

In diesem Sinne sichern Sie sich bereits jetzt Ihr Ticket für einen gelungenen Start mit Mediation Aktiv 2015.

Sascha Ferz & Hanna Salicites
Der/Die HerausgeberIn
Karl-Franzens-Universität Graz

Vorwort

Den „Verband Steirischer Rechtsanwalts-Mediatoren“ als Mitveranstalter freut es besonders, dass „*Mediation Aktiv*“ auf ein derart hohes Interesse gestoßen ist. Dabei war der Ausgangspunkt eigentlich die Befürchtung, dass die Mediation durch den ebenfalls sehr „aktiven“ Gesetzgeber in den Hintergrund gedrängt werden würde: Aufgrund der gesetzlichen Änderungen bedingt durch das Kindschafts- und Namenrechts-ÄnderungsG 2013 wurden mehrere Instrumente neu eingeführt. Doch während das Instrument der Familiengerichtshilfe in aller Munde zu sein schien, wurde das Instrument „*verpflichtende Beauftragung eines Mediationserstgespräches*“ anscheinend in den Hintergrund gedrängt. Im Verband Steirischer Rechtsanwalts-Mediatoren kam es zu intensiven Arbeitssitzungen, wobei sich rasch herausstellte, dass einerseits die von Konflikten betroffenen Familien in den Mittelpunkt gestellt werden müssen und andererseits eine Vernetzung aller Einrichtungen, Institutionen, Vereine etc. auf Basis des gemeinsamen Interesses notwendig erscheint. Das Forschungsfeld ADR an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität als „Dach“ für dieses Unterfangen war ideale Voraussetzung. Das Ergebnis war, dass sich die „*Mediation Aktiv*“ in Szene setzte und es folgten hervorragende Veranstaltungen, wo vielfach erstmals (!) auch ein Kontakt zwischen den Personen der einzelnen Einrichtungen, Institutionen, Vereine etc. hergestellt wurde. Es zeigte sich auch, dass wechselseitig nicht immer eine vollständige Information der jeweiligen Tätigkeitsgebiete vorgelegen war. In dieser Hinsicht konnte daher ein lebendiges Zeichen eines „Zentrums für soziale Kompetenz“ gesetzt werden.

Es ist den beteiligten Personen, allen voran Prof. Mag. Dr. *Sascha Ferz* und seinem Team, insbesondere Mag.^a *Hanna Salicites* große Anerkennung und Dank auszusprechen, denen es gelungen ist, aus einer ursprünglichen „Befürchtung“ ein großes Projekt mit enormem Interesse aus vielen Bereichen zu gestalten. So wünsche ich der Mediation selbst, dass ihr das Projekt „*Mediation Aktiv*“ weiterhin Aufschwung verleihen wird!

Dr. Hannes K. Müller

Obmann des Verbandes Steirischer RA-Mediatoren